

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. Dr., Edmund Schindlerstr. 1.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. 2. —, viertelj. 6. —
Poststellen: 2.40, 7.20
Durch Post: 2.40, 7.20
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Wäfler u. H. Wäfler.
In Graz: Bei H. Kienreich, Sadgasse. In Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Verkaufsstellen: Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mured, Wildon, B. Feitrich, Mann, Hoch-Sauerbrunn, B. Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß. Unter-Drauburg, Weiburg, Bälfermarkt, Bölschach, Friedau, Lüttenberg, Deutsch-Landsberg, Fibiswald, Stainz, Schönstein, Böllan, Wahrenberg, Trieb, Sonobitz.

Nr. 264

Marburg, Dienstag, den 20. November 1917

57. Jahrg.

Japan gibt Amerika keine Schiffe

Das demokratische Gesicht.

Marburg, 19. November.

Aus amerikanischen Zeitungen — so wird aus Bern über Berlin telegraphiert — ist nun die dreißündige Rede des Senators Duffelotte zu entnehmen, die er in der letzten Senatsitzung in Verteidigung seiner Friedensbestrebungen gehalten hat. Der Redner verwies auf die zahllosen in den verschiedenen Landesteilen vorgenommenen Verhaftungen und gab ein erschreckendes Bild des Terrorismus und der Ungerechtigkeit. Vor der Kriegserklärung wurde jeder Mann, der sich gegen den Eintritt in den Krieg wandte, als verdammenswürdiges Feigling hingestellt. Nach der Kriegserklärung bedachte die triumphierende Partei alle Senatoren und Abgeordneten, die gegen den Krieg gestimmt hatten, als Hochverräter. Unzählige Leute wurden auf ungelegte Weise verhaftet und ins Gefängnis geworfen, um schließlich eines Tages entlassen zu werden, da ihnen nichts vorgeworfen werden konnte. Seit mehr als 150 Jahren ist niemals das Recht des freien Wortes und der Freiheit der Presse derart vergewaltigt worden wie heute. Man folgt der Führerschaft des Präsidenten fraglos in dem Glauben, daß er irgend einen ungeheuren und entscheidenden geheimen Plan habe, durch den der Friede zustandekomme. Langsam beginnen der Kongress und das Land zu entdecken, daß wir in diesem fürchterlichen Weltkriege nicht nur darum eingetreten sind, um Unrecht zu sühnen... Das ist ein Bild der „Demokratie“ in den Vereinigten Staaten, von einem amerikanischen Senator gezeichnet auf amerikanischem Boden, von einem Zeugen, dessen Gewicht keine Verdächtigung anzugreifen vermag. Und nach einer solchen „Demokratie“ sollen wir uns sehnen, eine solche „Demokratie“ will die Entente uns auferlegen und für solche Zustände schwärmen gewisse Blätter in Oesterreich und im Deutschen Reich! Und dieselben Bilder des empörenden Zwanges sehen wir in England, wo Polizei und Militär mit Säbel und Gewehrkolben auf jene einhauen, die sich zu einer Friedenskundgebung versammeln, in Irland, wo unablässig der Henker seines Amtes waltet, in Frankreich wo das Gefängnis und alle brutalen Gewalten unter jenen aufräumen, die für den Frieden wirken wollen, in Italien, wo die Friedensfreunde behördlich geächtet werden und ihres Lebens nirgends sicher sind! Bei uns wie im Deutschen Reich finden Friedenskundgebungen unter dem Protektorate der Regierungen statt, die Parlamente stimmen ein in den Friedenschor und niemand wird verfolgt, der für den Frieden eintritt. Wir sind wahrhaftig mit der Handhabung unserer politischen Einrichtungen nicht zufrieden, aber vor solchen Ereignissen und gegensätzlichen Zuständen können wir wahrhaftig davon sprechen, daß wir die wahre Demokratie in weit größerem Ausmaße genießen als jene Länder der Entente und des Vierverbandes überhaupt, wo jede Meinung geknebelt wird, die den Herrschenden nicht paßt, wo mittelalterliche Gewalt und Brutalität das beherrschte Volk moralisch erwürgen. So wurden ja alle zum blutigen Kriegetanz gepreßt und das Schlagwort von der Demokratie wird widerlicher von Tag zu Tag!

Das gebrochene Rußland.

AB. Kopenhagen, 18. November. Der neue Legationssekretär der hiesigen russischen Gesandtschaft Baron von der Wieth, der aus Petersburg hier eingetroffen ist, teilte einem Vertreter des Blattes „Politiken“ mit: Wir verlassen Petersburg im letzten Augenblick, als die Augen der Bolschewiki uns bereits um die Ohren pfeifen. Was Kerenskij anbetrifft, glaubte man früher, in ihm den Retter Rußlands zu sehen, jetzt jedoch nicht mehr. Unser Land ist gebrochen gleich einem Menschen, der krank an Leib und Seele ist. Wir stehen vor einem entscheidenden Wendepunkt und hegen nur den Wunsch nach Frieden um jeden Preis. Rußland wird aber die Alliierten nicht im Stiche lassen.

Kerenskij's Generalstab verhaftet.

Amsterdam, 18. November. Das Reuters-Bureau meldet aus Petersburg: Freitag besetzten die Maximalisten Galschina. Kerenskij's Stab wurde verhaftet, Kerenskij selbst flüchtete. Seine Gefangennahme wurde angeordnet. In Moskau wurden die Bedingungen unterzeichnet, unter denen die sogenannte „Weiße Garde“ Kerenskij's die Waffen abliefern soll. Der frühere Minister des Außern, der die Verträge mit den Alliierten in Sicherheit gebracht hat, hält sich verborgen. Die Maximalisten ordneten seine Verhaftung und Ausspürung der Dokumente an.

Die ganze Armee für Lenin.

AB. Stockholm, 17. November. Aus Petersburg wird über Haparanda gemeldet: Von allen Fronten treffen Delegierte ein, um die Sachlage kennen zu lernen. Die meisten melden, daß die ganze Armee auf Seite der neuen Regierung stehe und verlangen den Kampf gegen Kerenskij.

Tausende Kadetten ermordet.

AB. Stockholm, 18. November. Laut „Dagens Nyheter“ erzählen aus Rußland eintreffende Schweden, daß in Petersburg in den letzten Tagen viel Blut geflossen ist und daß Tausende von Kadetten ermordet worden seien. Der Zeitung „Nowaja Schina“ zufolge sucht die Vereinigung der Eisenbahner zwischen den kämpfenden Parteien zu vermitteln.

Die Eisenbahner als Friedens erzwinger.

AB. Stockholm, 19. November. Das in der Dienstagnummer der „Nowoje Schina“ veröffentlichte Zirkulartelegramm der Eisenbahnervereinigung fordert alle Revolutionskomitees auf, den Kampf einzustellen, eine gemeinsame Regierung zu bilden und Friedensverhandlungen mit dem Ausland einzuleiten. Wie das Blatt weiter meldet, habe Kerenskij auf dieses Telegramm Stankiewitz nach Petersburg entsendet, um Verhandlungen mit den Revolutionären zu führen.

Italienische Verluste weniger Tage.

AB. Lugano, 18. November. Italienische Berechnungen ergeben, daß der gegenwärtig vom Feind besetzte italienische Boden ungefähr 11000 Quadratkilometer umfaßt und von mehr als einer Million Einwohner bewohnt war. Die Zahl der Flüchtlinge aus dem Gebiete steht nicht fest, erreicht aber zweifellos mehrere Hunderttausende. Die Regierung wies aus Staatsmitteln für die Flüchtlinge vorläufig 25 Millionen Lire an.

Die Zensur verbietet Zahlenangaben.

Die italienische Zensur hat die Veröffentlichung jener Stellen der jüngsten Rede Lloyd Georges nicht gestattet, in welcher der englische Ministerpräsident mit Anführung von Zahlen auf den Erfolg und die Bente der Zentralmächte in Italien hinwies.

Die Abhängigkeit von der Entente.

Der radikale Abgeordnete Girelli schilderte vor seinen Wählern mit schonungsloser Offenheit die Abhängigkeit Italiens von seinen Bundesgenossen bezüglich der Lebensmittel, Kohle, Baumwolle usw. An einen Sonderfrieden sei infolgedessen nicht zu denken. Die

Bündnistreue sei nicht nur eine Ehrenpflicht, sondern eine materielle Notwendigkeit und letzten Endes ein gutes Geschäft. (?) Wenn man Italien die Seezufuhren durch Sperrung der Straßen von Gibraltar und Suez abschneiden würde, so müßte es in kurzer Zeit verhungern.

Ein Dementi.

Die italienische Gesandtschaft in Bern dementiert die Meldung, daß der italienische Gesandte in Bern dieser Tage den dortigen deutschen Gesandten mehrmals aufgesucht habe. Diese Meldung, die mit einem Sonderfrieden in Verbindung gebracht wurde, beruhe auf freier Erfindung.

Zwiespalt.

Die Kriegshilfeverhandlungen abgebrochen.

AB. Tokio, 18. November. (Reuter.)

Ämtlich wird gemeldet: Japan hat sich genügt gesehen, die Verhandlungen über ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten, wonach Japan eine Viertel Million Tonnen Schiffsraum gegen Lieferung von 175 000 Tonnen Stahl stellen soll, abzubrechen. Japan sei nicht imstande, die amerikanischen Forderungen bezüglich der Altersgrenze der Schiffe und des Preises anzunehmen.

Passverweigerung der Entente.

Bierbunds- und neutrale Delegierte.

AB. 19. November. Da die Delegierten aus den Ententeländern zufolge Passverweigerung seitens ihrer Regierungen am Erscheinen auf der für den 9. d. angeetzten Dauerfriedenskonferenz verhindert sind, findet zunächst zwischen den einzelnen Delegierten der Bierbundsstaaten und den Vertretern der neutralen Länder eine Besprechung über die mit der Abhaltung der Konferenz zusammenhängenden Fragen statt.

Ausweisung aus Dänemark

Kopenhagen, 18. November. Im Folketing wurde von dem Justizminister ein Gesetzentwurf eingebracht, wonach nicht naturalisierte Ausländer zukünftig ausgewiesen werden können, auch wenn sie sich zwei Jahre lang in Dänemark aufgehalten haben.

Schwedens Linkssozialisten

Für Waffenstillstand und Frieden.

AB. Stockholm, 17. Nov. „Politiken“ veröffentlicht einen Aufruf der sozialistischen Linkspartei, worin die Arbeiter aufgefordert werden, überall Massenversammlungen für einen sofortigen Waffenstillstand und einen gerechten Frieden zu veranstalten und die Friedensvorschläge der russischen Sozialistenregierung zu unterstützen.

Unruhen in der Schweiz.

Blutige Ausschreitungen in Zürich.

AB. Basel, 18. November. Gestern abends kam es in Zürich, wo die Führer der Kundgebungen vom Freitag in Haft sind, zu einer Demonstration junger Burschen, an der schließlich mehrere Tausend Personen teilnahmen; es folgten schwere Ausschreitungen.

AB. Zürich, 18. November. (Reuter.-Ag.) Bisher wurden sechs Tote als Opfer des Kravalles

vom Samstag festgestellt. Drei Polizisten erhielten schwere Schußwunden. Im ganzen wurden 30 Verhaftungen vorgenommen. Truppen versehen den Ordnungsdienst. Im Laufe des Sonntags sind weitere starke Truppenteile in Zürich eingetroffen.

36.000 Tonnen versenkt.

Im westlichen Mittelmeere.

AB. Berlin, Das Wolff-Büro meldet: Im westlichen Mittelmeer führte die alte Angriffsfreudigkeit unserer U-Bootkommandanten zu neuen Erfolgen. Elf Dampfer und acht Segler mit über 36.000 Brutto-Reg.-Tonnen wurden vernichtet. Unter den versenkten Schiffen waren die englischen Dampfer „Alabit“, 3527 Tonnen und „Cambridge“ 3403 Tonnen, mit 5000 Tonnen Eisenerz auf der Fahrt nach England, der italienische Dampfer „Doria“, 3979 Tonnen, der griechische Dampfer „Diktina G. Michelinos“ 2815 Tonnen, ferner zwei tiefbeladene Transportdampfer und fünf italienische Segler. Alle versenkten Dampfer waren bewaffnet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Beute von 4 Monaten.

390.500 Gefangene, 3233 Geschütze eingebracht.

AB. Berlin, 18. November. Wolff-Büro. Zu dem ungeheuren Geländegewinn von über 45.650 Quadratkilometer, die die Verbündeten in 4 kurzen Monaten von Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch die gewaltigen Zahlen an Gefangenen und Geschützen, die allein die größeren Operationen dieser Zeitspanne einbrachten. Vom 19. Juli bis Mitte November wurden rund 390 500 Gefangene gemacht und 3233 Geschütze erobert. Das während dieser Zeit außerdem erbeutete Material an Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigen Kriegsgeschützen ist bisher nicht annähernd zu übersehen. Die blutigen Verluste der Engländer, Franzosen, Italiener und Russen während dieser Monate sind entsprechend hoch. Vor allem erlitten die Kanadier und Engländer während ihrer 14 Schlachten um die U-Boot-Basis in Flandern unerhört blutige Verluste.

An Geviertkilometern wurden vom Juli bis Mitte November im Einzelnen erobert: In Galizien und der Bukowina 25.850, bei Riga 2810, bei Jakobstadt 470, bei Desel, Dago und Moon 3890, in Italien allein bis zum Piavefluß 12.200, bei Piago 300, im ganzen die ungeheure Zahl von 45.550 Geviertkilometern.

Ungarisches Parteileben.

Die einheitliche Regierungspartei Dr. Bekeres wird die Verfassungskartei des Grafen Andrássy und den größten Teil der Apponyi-Partei umfassen. Die Károlyi-Gruppe bleibt außerhalb der neuen Partei.

Neuorientierung in Kroatien.

Die kroatische Landesregierung unterbreitete dem Landtage einen Gesetzentwurf über die Einführung des allgemeinen Stimmrechtes.

Innenpolitisches.

Folgen der Diätenpauschalierung.

Seit die Diäten pauschalisiert worden sind, zeigt sich, wie ziffernmäßig festgestellt worden ist, eine ständige Verschlechterung in der Anwesenheit der Abgeordneten. Früher erhielten die Abgeordneten die Diäten nur für die besuchte Sitzung. In der letzten Vollversammlung wurde die Beschlussfähigkeit nur mehr mit knapper Mühe erreicht. In einer Obmännertagung am Dienstag soll beraten werden, wie ein gleicher Uebelstand in Zukunft zu vermeiden sein wird. Es wird übrigens auch an die Einführung von Präsenzziffern mit der gleichzeitigen Einrichtung von Abwesenheitsstrafen nach dem Muster des deutschen Reichstages gedacht.

Kurze Nachrichten.

Chloroform statt Schnaps. Acht russische Kriegsgefangene, die bei Auslagerungsarbeiten am Wiener Ostbahnhofe befristet waren, tranken aus Gefäßen, die Chloroform enthielten, in der Meinung, es sei Alkohol. Zwei starben bald nachher, während die anderen schwere innere Verletzungen erlitten.

Das Angebot der militärischen Hilfe Chinas auf dem europäischen Kriegsschauplatz ist von der Entente dankend abgelehnt worden. Man wolle sich mit Chinas „guter Absicht“ begnügen.

Errichtung eines Burschenschaftsdenkmals. Ein Ausschuss alter Burschenschaftler in Linz hat den auf dem Linzer Ufer befindlichen Turm der Anstaltsmauer zur Errichtung eines Burschenschaftsdenkmals um 7000 Kronen erworben. Der Turm soll das Fundament für ein Burschenschaftsdenkmal bilden.

Der Schatz des Silbergeldhamsters. Bei einer Bank in Thurgau (Schweiz) kam ein Mann mit einem Fahrwerk angefahren, auf dem sich in Säcken 25.000 Franken in Silber befanden. Das Geld war bis jetzt vergraben und völlig mit Grünspan überzogen, so daß es zum Reinigen nach Bern gesandt werden mußte. Die Zinsen für drei Jahre hat der Hamster verloren.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Für vorzügliche Dienstleistung im Eisenbahnkriegsverkehr wurde der in Pragerhof stationierte Maschinenmeister Herr Johann Klantschnig, ein geborener Marburger, vom Kaiser mit den silbernen Verdienstkreuz mit der

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

Und Walter? Seine Liebe zu dem schönen, gutherzigen Weibe konnte doch nicht ganz erloschen sein. Vielleicht war den Weiden doch noch zu helfen. Elise beschloß, ihrem Verlobten alles zu erzählen. Er war so klug und konnte ihr wohl einen guten Rat geben. —

Walter war vor dem Abendessen rasch noch einmal in die Druckerei hinübergegangen, um verschiedene zu ordnen.

Seine Frau hatte ihn gar nicht fortgehen hören. In tiefe schwermütige Gedanken versunken, sah sie an ihrem Lieblingsplatz am Fenster, als sie ihren Mann mit eiligen Schritten durch den Garten gehen sah. Festig erschrocken, denn sie glaubte, er würde heute wieder wie so oft schon, den Abend außerhalb des Hauses verbringen, klingelte sie den Mädchen.

„Marie“, rief sie diesem entgegen, „haben Sie dem Herrn nicht gesagt, daß Besuch gekommen ist? Wird mein Mann nicht mit uns essen?“

„Der gnädige Herr ging so rasch hinaus, daß ich nichts sagen konnte“, berichtete die Gefragte, er rief mir nur zu, er werde in etwa einer Stunde wiederkommen, und ich möge bis dahin das Essen richten, denn er werde dann noch ausgehen. Er wartete aber nicht einmal eine Antwort ab.

Heddy atmete erleichtert auf. Also kam er heute wenigstens zum Abendessen. Sie beauftragte dann das Mädchen, alles recht hübsch herzurichten, und im Speisezimmer frische Blumen aufzustellen. Dann sah sie wieder grübelnd, bis die Stimme ihres Mannes sie aus ihren Gedanken riß. —

Walter kam schlecht gelaunt nach Hause. Er hatte im Geschäft verschiedene Verdrießlichkeiten gehabt. Durch die Nachlässigkeit der Vorkalberichterfatters war ein ganz entsetzlicher Bericht über eine Vereinsversammlung in der Zeitung erschienen, wofür der Vorstand des Vereines Walter als Chefredakteur verantwortlich machte, und ihm einen recht unfreundlichen Brief schrieb. Dazu stand in der Druckerei plötzlich eine große Druckpresse still, und bis der Schaden repariert war, und der Zeitungsdruck beginnen konnte, war es zu spät geworden für die Postabonnenten. Die außerhalb wohnenden Leser mußten heute ohne Zeitung auskommen, und Walter wußte aus Erfahrung, daß da mancher ärgerliche Abonnent seinen Zorn in groben Zeilen an ihm lost machte. Solche und ähnliche Scherereien gab es häufig, aber heute verdroß ihm das ganz besonders. Wenn wenigstens nach allen Verdrießlichkeiten ein gemüthliches Heim auf ihn gewartet hätte! Jammer und alle Tage ausgehen, das widerte ihn schon beinahe an. Und die Gesellschaft seiner Frau ertrug er noch viel weniger. Ihre stummen, anklagenden Blicke wurden ihm Qual. Oft schien es, als ob sie sprechen wollte, aber dann schwieg der rote Mund, der sonst voll

Redereien war, doch immer wieder still. Walter merkte, daß Heddy bleicher und schmäler ansah, und das bebrückte ihn. Alles Glück schien für immer dahin. Zur Arbeit tangte er in der letzten Zeit schon gar nicht mehr. Sein neues Werk wollte nicht vorwärts kommen, die Gedanken sich nicht bannen, sie gingen ihren eigenen Weg, sobald er oft mühsam die Feder hinwarf, Hut und Stod ergriff und davon fürmte. Dann suchte er Zerstreuung und Ablenkung bei den alten Freunden in seinem Klub. Auf diese Weise konnte er wenigstens hin und wieder seinen Schmerz und Verdruß betäuben, ohne deswegen ein Nachtschwärmer zu werden.

Mit dem Entschluß, nach dem Abendessen auszugehen, trat er in seine Wohnung.

„Es ist heute Besuch gekommen, gnädiger Herr“, meldete eifrig ihm das öffnende Mädchen.

„So so“, brummte er übellaunig, „warum schicken Sie denselben nicht in mein Bureau hinüber? Hoffentlich haben Sie ihn nicht aufgefordert zu warten, ich habe durchaus keine Lust, mich mit irgend einem Wittstiller oder wer es sonst ist, zu unterhalten.“

„Aber es ist doch Ihr Fräulein Schwester!“

„Meine Schwester?“

Walter entfaun sich erst jetzt wieder, daß Elise ihm geschrieben hatte. Wichtig, er wollte ihr ja wegen der dummen Liebesgeschichte den Kopf zu rechtsetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Raone und vom Sonzo-Armeekommando mit der belobenden Anerkennung ausgezeichnet.

Silberne Hochzeit. Herr Franz Perz, Maschinenteilerzeuger in Marburg, feiert am 21. d. im engsten Familienkreise das Fest seiner Silbernen Hochzeit.

Todesfall. Wie wir bereits mitteilten, ist Frau Agnes Mohorko, geb. Korpitsch, die Mutter des hiesigen Großkaufmannes Herrn Hans Mohorko, hier verschieden; die Leiche wurde in der Familiengruft am städt. Friedhofe in Pobersch beigesetzt. Dieser Schicksalsschlag wurde von der Familie umso schwerer empfunden, als erst einige Tage vorher die Tochter der nun Heimgegangenen, Frl. Franzl, sich mit dem Industriellen Herrn Adolf Wieselman vermählt hatte. Eine treu besorgte Mutter, die nur für das Wohl ihrer Kinder lebte, eine vortreffliche Frau mit einem warmfühlenden Herz ist mit Frau Agnes Mohorko aus dem Leben geschieden.

Spende. Zur Erinnerung an ihren gesallenen Sohn spendete Frau Olga Ogriseg am Allerseelentage der Kinder-Kriegsküche des Vereines Frauenhilfe 100 Kronen. Im Namen der Kinder herzlich und innigen Dank!

Zweiter Spendenausweis für die städtische Kriegsküche. Servat Matotier 30 K., Möbelhaus Karl Preis 10, Johann Kumejch 20, Frau Anna Schöber 20, Wilhelm Wilaczil 10, Oberst Karl Koralek 10, Dr. Artur Mally 40, Gustav Bernhardt 50, Frau Baronin Loui Ehrenburg 50, Josef Peteln 50, Matthias Ziegler 50, Josef Walzl 5, Felix Micheltisch 30, Dompfropf Martin Matel 20, Firma Franz Frangesch 40, Frau Oberst Schinnerer 50, Direktor Stephan Geuber 50, General von Dalmata 20, Forstmeister Berner, Maria-Rast, 10, Spar- und Vorschussverein Marburg 100, Frau Franziska Ede von Gatti 10, Kaspar Hausmaninger 300, Rittmeister Paternoli samt Frau 100, Leopold Zwetti 10, Pügel und Kohnmann 500, Anton Riffmann 100, Dr. Hermann Krauß 20, Emmerich Müller 10, Simon Novak 2, Emil Rose 5, Kellereigenossenschaft Marburg 20, M. Grünig 10, Frau Ida Baronin Seenus 50, Firma Christian Bolter und Soha 100, Adolf Pirmer 10, Franz Reger 10, Magister Sival 26 3/2, Gertrud Pettel 10, Richard Ogriseg 10, Frau Marie Felber 10, Frau Marie Moritsch 10, Frau Emma von Balleng 20, Karl Higel 20, Frau Cäcilia Krader 25, Frau Baronin Elisabeth Schöberger 20, Inspektor Richard Bieschle 15, Frau Luise Meus 100, Tiskarna Sv. Cirila 100, Ungenannt 100, Theater-Direktion Siege 50, Peter Truttschl 4, Prokurist A. W., Pöschgan, 5, Adolf Weigert 5, Frieda Novak 10, Josef und Maria Cerny 20, Franz Rager 4, Dr. Oskar Drosel 100, Hans Sod 10 K. Anlässlich des Todesfalles Dr. Terc spendeten die Herren Ärzte Dr. Hermann Abinger 10 K., Doktor Oskar Filasferro 10, Dr. Robert Frank 10, Doktor Viktor Rac 10, Dr. Sambrinos 10, Dr. Albert Leonhard 10, Dr. Theodor von Bichem 10, Dr. Max Neuwirth 10, Dr. Johann Marzka 10, Dr. Kal 10, Dr. Thalmann 10, Dr. Lanfhar 10, Dr. Urbaczek sen. und jun. je 10, Dr. Wiesinger 10 K. Anstatt eines Kranzes für Frau Agnes Mohorko spendeten Atelier Makart 20 K., Herr Oberst Berggollern 100 K.

62.500 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von 700.000 K., 300.000 K., 200.000 K., 100.000 K., 30.000 K., 70.000 K., 60.000 K., 50.000 K. u. a. bringt die am 12. Dezember beginnende 9. Klassenlotterie an die Losbesitzer zur Auszahlung. Lose 7. Klasse 40 K., Halbe 20 K., Viertel 10 K., Achtel 5 K., versendet mit Erlagschein die L. L. Geschäftsstelle Brüder Beeremann, Wien I, Rotenturmstraße 13.

Eine interessante Neuheit bilden die Glücksfäden der Firma Leonhard Lewin, Wien I., Wollzeile 29. Man wende sich mit Postkarte an die genannte Firma, die ein solches Glücksfädchen gratis und franko zusenden wird.

Den ganzen italienischen Kriegsschauplatz von der Schweizer Grenze bis Triest zeigt in dem großen einheitlichen Maßstabe 1:350.000

eine neue Erscheinung des Verlages G. Freytag u. Berndt. G. Freytags Karten der Tiroler, Kärntner und Sonzofront 1:350.000, Preis R. 2 50, (mit Postzusendung R. 2 60), bieten in einem Umschlage 2 Karten; Südtirol mit dem angrenzenden italienischen Gebiet bis Venedig—Mantua (55:80 cm groß) und die Kärntner und Sonzofront (40:55 cm groß). Jede Buchhandlung wie auch der Verlag G. Freytag u. Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62, (Robert Triese, Leipzig, Seeburgstr. 96) liefert die Karten gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 19. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Berglande südlich von Feltr erstickten die Truppen des Generals Alfred Kraus vorgestern in heftigem, bis in die Nacht andauerndem Ringen das Dorf Duero und den Monte Cornella. Der Feind ließ über 1100 Gefangene in unserer Hand. Der Erfolg der gestern durch weiteren Anmengen ausgebaut wurde, ist vor allem dem heroischen Zugreifen des bosnisch-herzegowinischen Infanterieregimentes Nr. 2 und deutschen Sturmabteilungen zu danken. Nordöstlich von Gallio brachen abermals mehrere italienische Angriffe zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

In Albanien führte ein Sturmtruppenunternehmen bosnisch-herzegowinischer Jäger gegen den italienischen Brückenkopf Feras an der unteren Vojassa zu vollem Erfolge. Die weitüberlegene Besatzung wurde verjagt, beträchtliche Beute eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 19. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 19. November:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nach heftigen Feuerwillen am frühen Morgen blieb die Artillerietätigkeit in Flandern bis zum Mittag gering. Mit zunehmender Sicht lebte das Feuer am Nachmittag wieder auf und steigerte sich in einzelnen Abschnitten zwischen der Küste und Becelaere zu großer Stärke.

Bei den anderen Armeen verlief der Tag außer kleineren Vorfeldkämpfen ohne besondere Ereignisse.

Der wegen seiner Kampfleistungen zum Offizier beförderte Leutnant Buckler schoss gestern ein feindliches Flugzeug und einen Fesselballon ab. Er errang damit seinen 27., 28. und 29. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nordöstlich von Asiago wiederholte der Feind seine erfolglosen und verlustreichen Angriffe, um die verlorenen Höhen zurückzugewinnen. Zwischen Brenta und Piave brachten die letzten Tage den verbündeten Truppen im schwierigen Gebirgskampf neue Erfolge. In vorbereiteten, von Natur aus starken Stellungen suchte der Italiener jeden Fußbreit Boden uns streitig zu machen. Neuherangeführte

Kräfte warf er den vorbringenden Truppen entgegen. Der unüberwindlichen Angriffskraft unserer Infanterie waren sie nicht gewachsen. Schritt für Schritt, zähe sich wehrend, wich der Feind zurück. Im besonders erbitterten Kampfe wurde Duero und der Monte Cornella erstürmt und der Feind in seine stark ausgebauten Stellungen auf dem Monte Tomba zurückgeworfen. Deutsche Sturmtruppen und das bosnisch-herzegowinische Infanterieregiment Nr. 2 zeichneten sich hierbei besonders aus. 1100 Italiener fielen in die Hand der Sieger. An der unteren Piave schwoll der Feuerkampf zeitweilig zu großer Heftigkeit an.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Vom Tage.

Fahndung durch das Lichtspiel. Es kehrt wohl außer Zweifel, daß behördliche Nachforschungen nach einem Verbrecher, bei denen man zum guten Teil auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen ist, eine wesentliche Förderung dadurch erhalten können, daß das Bild des Gesuchten in den Lichtspieltheatern den Besuchern vorgeführt wird. Verschiedene Polizeibehörden haben sich bereits bei Fahndungen dieses Mittels bedient. Nunmehr hat auch die Polizeidirektion München diesen zeitgemäßen Weg beschritten. In den Münchener Lichtspieltheatern kann man zur Zeit das Bild des gefährlichen Hochstaplers Achmed Ighan Bey sehen, der am 30. Oktober aus dem Münchener Polizeigefängnis entsprungen ist und bisher nicht wieder festgenommen werden konnte.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute geht die unverwundliche Poffe Lauffs „Pension Schöller“ zum zweitenmale in Szene. — Direktor Siege hat das Schauspiel „Könige“ für Marburg erworben; durch Spielleiter Eufmann vorbereitet, gelangt dieses poesievolle Bühnenwerk Mittwoch den 21. November zur ersten Aufführung. Wiederholt werden die „Könige“ Donnerstag den 22. November. D. Sullivans „Der Mikado“ ist in Vorbereitung.

Stadtkino. „Eines letzter Hauslehrer“ betitelt sich das Filmlustspiel, in welchem die reizende Sourette Else Eggerberg als übermütiger Nachschüler das Publikum in die heiterste Banne versetzt. In dem Detektivstück „Der Spürhund von Stratford“ versteht es Meisel Dela mit ihrem Polizeihund Luz durch drei Akte zu fesseln. Dieses Programm, welches durch eine sehr interessante Naturaufnahme ergänzt wird, gelangt nur 3 Tage, heute bis einschließlich Donnerstag, zur Vorführung.

Eingefendet.

Slowenischer Sprachkurs in Marburg. An der Privat-Lehranstalt Segat beginnt demnächst ein Kurs für slowenische Sprache. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Biltzinghofgasse 17, 1. Stock. 8102

Slowenischer Sprachkurs. Der Kurs zur Erlernung der slowenischen Umgang- und Geschäftssprache an der Privat-Lehranstalt Kovacs-Engelhart hat am 17. November begonnen. Neuaufnahmen können noch in der nächsten Lehrstunde, Mittwoch, den 21. November um 6 Uhr an der Mädchenbürgerschule, Kastnoggasse 1, erfolgen. Die Kurse für Stenographie, Maschinensreiben, Geschäftsaussatz, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit Buchhaltung und Schönschreiben beginnen ebenfalls in dieser Woche. Anmeldung täglich Kaiserstraße Nr. 6. 8103

Ein fauler Friede kostet dir die Hälfte deines Vermögens.

Zeichne Kriegsanleihe und du sicherst dir Hab und Gut.



Slowenischer Sprachkurs in Marburg.

An der Privat-Lehranstalt Legat beginnt demnächst ein Kurs für slowenische Sprache. Anmeldungen täglich von 11—12 Uhr. Marburg, Viktringhofgasse 17, I. Stock. 8101

Bl. 900/148

8092

Kundmachung

Zufolge Beschlusses des Elektrizitäts-Ausschusses werden außer den ortsanfälligen Installateuren, welche die entsprechende gewerberechtliche Konzession besitzen, noch nachstehende Firmen zur Ausführung elektrischer Anlagen an das Netz der Elektrizitäts-Anlage der Stadtgemeinde Marburg zugelassen.

- A. K. G. Union-Elektrizitäts-Gesellschaft.
- Brown-Boverie-Werke A. G.
- Gesellschaft für elektrische Industrie vorm. Franz Pichler.
- Defferr. Siemens-Schulert-Werke.
- Schaubert & Lenthle technische Unternehmung in Graz
- Belentun

Eine weitere Ergänzung oder Abänderung behält sich der Elektrizitäts-Ausschuß jederzeit vor.

Stadtrat Marburg, am 14. November 1917.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Zum sofortigen Eintritt

werden vom Tonwert Pragerhof Männer, Frauen und schulentwachsene Kinder gesucht. Taglohn für Männer K. 10.—, für Frauen K. 6.—, für jugendliche Hilfsarbeiter 4 bis 5 Kronen. 7955

Wegen Geschäfts-Auflassung

ist zu verkaufen: ein Geschäftsportal, Scheerengitter, einarmige Gaslampe und Handdrucker für ein Geschäft. 8031

M. Tschiritsch, Edmund Schmidgasse 4.

Ein Paar Damenschuhe

auch für Knaben geeignet, gegen Eintausch von Lebensmitteln abzugeben. Anfragen Mellingerstraße 12, Tür 1.

Größeres Quantum

Weißer Rüben

sind abzugeben. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 6021

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Inbergasse 9. 7290

Schönes

Geschäftslokal

in der Nähe des Hauptbahnhofes, für Kanzleizwecke usw. sehr geeignet, da sehr licht und Gas vorhanden. Preis 30 K. monatlich, ab 1. Dezember 1917. Anfrage Kaiserstr. 20.

Möbl. Zimmer

gesucht, ruhig, parkette, Nähe Bahnhof. Anträge erbeten unter „Preisangabe“ an Bw. d. Bl. 7945

möbl. Zimmer

1 oder 2 schön mit Gasbeleuchtung, nahe der Landwehrkaserne sind an einen Herrn od. kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anfrage in Bw. d. Bl. 8114

Gebe gute Zigaretten

für Kondens- und Trockenmilch. Adressen abzugeben in Bw. d. Bl.

Großes sonniges

ZIMMER

an einen Herrn zu vermieten. Anf. in der Berv. d. Bl. 8023

Züchtiges

Mädchen für Alles

keine Aspiranten, gesucht. Guter Lohn, keine große Wäsche. Krotzbach bei Graz, Bahnstraße 6. 8109

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Slowenischer Sprachunterricht

an der Kovač-Engelharts Privatlehranstalt in Marburg. Beginn am 15. November 1917. Einschreibung täglich Kaiserstrasse Nr. 6. 7923

Verkäuferin

Anfängerin, beider Landesprachen mächtig, wird aufgenommen in der Papierhandlung Heinz Scheibach, Magdalenenplatz 9. 8111

Zu verkaufen

eleg. schwarzer Winterrock, mittlerer Größe, neue Kinderhüte Nr. 29, Knabenmantel und Steirerrödel für 5jähr. Knaben. Kärntnerstraße 47, im Hof, Tür 5. 8115

Stutzflügel

zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, 1. Stock. 8099

Zu verkaufen

Flaschen in 3 Größen u. eine Kopterpresse, fast neu. Bantalarigasse 6. 8104

Verloren

goldenes Kettenarmband. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung in der Berv. d. Bl. 8095

Wohnung

mit 3—5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Müllermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an Bw. d. Bl. 8034

Zu verkaufen:

neuer schwarzer Mantel f. größeren Herrn. Kärntnerstraße 43, 2. Stock, Tür 18. 8106

Möbl. Zimmer

sonnig, separiert, mit 2 Betten, gut heizbar, sofort zu vermieten. Erzß. Eugenstraße 6, 2. Stock, Tür 9.

Brillantring

in Platinfassung am 17. November auf dem Wege vom Bioskop bis Café Theresienhof verloren. Der rechtliche Finder erhält 200 K. Belohnung. Abzugeben am Fundamt.

Verloren

am Samstag ein gelbes Legitimationskapsel mit Namen Franz Bittermann, l. u. l. Kriegsmarine. Abzugeben gegen Belohnung in der Reichsstraße 24, im Geschäft. 8100

Zu verkaufen

eine braune Pelzjacke, fast neu, billig. Anfr. Koloschineggasse 117, 1. Stock.

PFERD

billig zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. Anfragen Dekonomieverwaltung l. und l. Militär-Oberrealschule Marburg. 8096

Zu verkaufen.

tapezierter Betteinsatz nebst Aufzahlung gegen Schuldenlasten zu verkaufen oder zu verkaufen, weiters ein Fahrrad um 80 K. u. eine Bluse. Wp, sagt Bw. d. Bl. 8028

Junge Ziege

zweijährig zu verkaufen. Hugo Wolfgasse 55. 8097

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Gina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Sameringg.

Samstag den 17. bis 20. November 3. Henny

Prinzessin von Neudorf.

Schlagerlustspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle

Henny Porten.

Kinderräuben, Drama. Der wandernde Blumentopf, Trickfilm.

Johannisfall im Winter, Naturaufnahme.

Voranzeige! 21. bis 23. November Stuart Webbs Detektivschlager

Das treibende Floß.

Gut erhaltenes Bett

mit Drahtensatz zu kaufen gesucht. Anfr. bei der Berv. d. Bl. 8061

Herren

die in Industriellentreifen, bei Speiteuren, Apothekern, Droguisten, Bergwerken, Landwirtschaftlichen Genossenschaften und Großgrundbesitzern gut eingeführt sind, erhalten eine sehr vorteilhafte Vertretung. Anträge unter Chiffre „Hohes Einkommen“ an die Ann.-Exp. Praga, Prag II, Havlíčekplatz 10. 8066

Zu kaufen gesucht

großer Herrschaftsbesitz mit Wald. Anträge unter „Herrschaftsbesitz“ an die Berv. d. Bl. 8058

Anständiges 8076

Mädchen

brav, verlässlich und sehr arbeitsam 16—17 Jahre alt, wird als Anfragerin in einem Kaffeehaus aufgenommen. Anzufragen i. d. Berv. des Blattes. 8076

Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, wird für unsere en groß- und Detail-Gemischwarenhandlung sofort aufgenommen bei Franz Mathes Nachf. Mann a. S. 8044

Perfekte Schneiderin

wird für einige Wochen ins Haus aufgenommen. Anträge unter 375 an die Berv. d. Bl. 8065

Heimarbeiterinnen

für Militärwäsche werden gegen bedeutend erhöhten Stücklohn u. dauernde Beschäftigung aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 83. 8013

Verloren

am Mittwoch ein gesticktes Handtascherl mit kleinem Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes gegen gute Belohnung Uplandgasse 3, 3. St., oder am Fundamt abzugeben.

Clavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

Hübsch möbliertes Zimmer

ist sogleich zu vermieten. Herren-gasse 46, 3. Stock, Tür 10.

Im Stadttheater.



am Dienstag den 20. bis einschl. Donnerstag 22. November

Gastspiel der reizenden Filmsoubrette

Else Eggersberg

Elses letzter Hauslehrer.

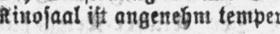
Reizendes Filmstückspiel in 3 Akten.

Lux,

der Spürhund v. Stratford Detektivkomödie in 3 Akten mit Resel Orla in der Hauptrolle.

Preisfelbeerkturen.

Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Der Kinosaal ist angenehm temperiert.



Perserteppich

ein größerer und ein kleinerer zu kaufen gesucht. Anträge an die Bw. d. Blattes unter „Reservebesitz!“

Zu verkaufen

ein Zweifamilien-Wohnhaus (Villa) mit Garten im Stadtteile Magdalena. Durch wen, sagt die Berv. d. Blattes. 7963

Zu verkaufen

fast neue hohe moderne Damenschuhe Nr. 37 1/2 und 39. Anfrage in Berv. d. Bl. 8112

Wer mir Kohle oder Holz beschafft

bekommt dafür Zigaretten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter „F. B.“ 7903

Möbl. Zimmer

nahe Grazvorstadt, möglichst parkette, für ruhigen Herrn gesucht. Anträge erbeten unter „Einfach und rein“ an Berv. d. Bl. 7886

Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang vom 1. Dezember an zu vermieten. Anf. Tappeinerplatz 9, part. rechts.

Kleiner Handwagen

zu kaufen gesucht. Töchterheim.

Nettes Haus

mit schönem Garten, gegen 16.000 bis 17.000 K. Anzahlung zu verkaufen. Anfrage i. d. B. d. B. 8080

Verloren

wurde Donnerstag nachmittag ein liches Schildpattlorgnon. Abzugeben gegen Belohnung i. d. Bw. 8070

Mädchen

für alles, im Kochen geschickt, neben zweitem Mädchen gesucht; oder feine jüngere Köchin. Anzufragen Dienstvermittlung Toplat, Herreng.

Geschäftsdienner

wird aufgenommen. Gustav Pirchan. 8060

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462